

**Ansprache des Parlamentspräsidenten Karl-Heinz Lambertz
anlässlich der Überschwemmungskatastrophe**

(Eupen, den 29. Juli 2021)

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Nacht vom 14. auf den 15. Juli hat das Leben vieler Menschen in unserer Heimat und in unseren Nachbarregionen einschneidend verändert.

Die Überschwemmungen haben eine breite Spur der Verwüstung hinterlassen und vieles zerstört, was in Jahrzehnten aufgebaut worden war. Sogar Tote sind zu beklagen.

In den Tagen und Wochen nach der Flutkatastrophe haben wir aber auch eine beeindruckende Welle der Hilfsbereitschaft und Solidarität erlebt, die Mut macht und Hoffnung schafft. Die unermüdliche Einsatzbereitschaft der Hilfsdienste war und ist vorbildlich. Sie verdient ebenso wie das Engagement der zahllosen ehrenamtlichen Helfer allergrößten Dank und Anerkennung.

Nun gilt es, zügig Übergangslösungen für die Menschen zu finden, die erst nach umfangreichen und zeitaufwendigen Wiederaufbauarbeiten an ihren bisherigen Wohn- und Standort zurück können oder diese sogar definitiv gegen einen neuen austauschen müssen.

Dabei sind gleichzeitig zeitnahe Antworten und zukunftstüchtige Lösungen gefragt. Das ist nicht immer einfach und wohl auch nur begrenzt machbar. Dennoch muss es versucht werden und gelingen.

Bei der Bewältigung dieser schwierigen Aufgabe sind alle gefordert:

die Betroffenen Opfer, die Versicherungen und Betriebe sowie nicht zuletzt die öffentlichen Behörden. Niemand darf alleine gelassen, ausgetrickst oder über den Tisch gezogen werden.

Außerdem muss es zu einer genauen und vollständigen Klärung der Begleitumstände kommen, die zu dem Ausmaß der Naturkatastrophe geführt haben. Und es muss im einzelnen der Frage nachgegangen werden: Was hätte verhindert werden können?

Genau wie die Corona-Pandemie stellt auch die Überschwemmungskatastrophe die Deutschsprachige Gemeinschaft und ihre Gemeinden vor große Herausforderungen.

Sie müssen durch kluges, tatkräftiges und effizientes Handeln beweisen, dass sie diesen gewachsen sind und dass die Ostbelgienautonomie auch unter solch schwierigen und ungewöhnlichen Umständen einen nachvollziehbaren Mehrwert für die Menschen unserer Heimat hat.

Ich bin zuversichtlich, ja ich bin fest davon überzeugt, dass dies gelingen wird. Die Nähe zum Geschehen, die vorhandene Einsatzbereitschaft und die in Jahrzehnten aufgebauten guten Beziehungen zu anderen Entscheidungsträgern auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene sind eine Gewähr dafür, dass die nötigen Mittel mobilisiert und die notwendigen Entscheidungen herbeigeführt werden können.

Darüber hinaus versetzen uns die neuen Zuständigkeiten im Bereich der Raumordnung und des Wohnungswesens in die Lage, Rahmenbedingungen zu schaffen, die uns dabei helfen werden, zukünftigen Gefährdungen besser entgegenzutreten zu können.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

auch wenn zurzeit wohl kaum eine unbefangene Urlaubsstimmung wie in normalen Zeiten aufkommen kann, wünsche ich Ihnen dennoch die wohlverdiente Erholung, die in Sommerzeiten möglich sein sollte.

Diese werden wir alle brauchen, um uns den Herausforderungen zu stellen, die vor uns liegen und die wir nur gemeinsam durch solidarisches Handeln meistern können.

Bleiben Sie gesund!